Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 15

Artikel: Stand der Arbeitslosigkeit Ende Mai 1922

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581350

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gründung ins Jahr 1910 fällt, erstellte bis heute 59 Wohnungen, und zwar Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen, mit einem Kostenaufwand inklusive Terrain von 2,950,000 Fr. Sie besitzt Häuser am Erlenweg, an der Bachstraße, der Tiefmattstraße, sowie an der Muesmattstraße. Die nächsten Bauten kommen auf das Beaulieu zu stehen. Die jährlichen Mietzinse bewegen sich für die Dreizimmerwohnungen zwischen 1080 Fr. und 1280 Fr., für die Vierzimmerwohnungen zwischen 1550 Fr. und 1590 Fr. im Marzili; in der Muesmatte, deren Überbauung im Herbst 1920 begonnen wurde, für drei Zimmer zwischen 1400 Fr. bis 2100 Fr., für vier Zimmer zwischen 2400 Fr. bis 2700 Fr. Mit Ausnahme einer Wohnung sind nunmehr sämtliche Wohnungen von Genossenschaftern bewohnt. Der Mitgliederbestand beträgt auf Ende 1921 187 Genossenschafter mit 232 Anteilscheinen. Der Jahresbericht verzeichnet einen Gewinnsaldo von 9464 Fr. Es kommt eine Dividende von 4 % zur Ausrichtung. In den Aufsichtsrat wurden gewählt an Stelle der Herren E. Isoz, Kaufmann, J. Meier, Zugführer, die Herren O. Liebi, Betriebsinspektor, und Schärer, Zugführer, neu die Herren W. Wellauer, Ad. Baumgartner und Lehrer Stettler. Der Vorstand mit dem Präsidium des Herrn Notar von Dach wurde bestätigt.

Die Umbauten in der Frauenabteilung der Bezirksarmenanstalt Frienisberg (Bern) sind nun nahezu durchgeführt. Die Bauleitung hatten die Herren Architekten Ziegler & Haller in Burgdorf.

Ueber die Bautätigkeit in Basel wird berichtet: Zur neuen Ansiedlung im „Langen Lohn" vollzog sich Sonntag nachmittag eine wahre Völkerwanderung; sie galt dem Besuche der Ausstellung zweier fertiger möblierter Muster-Einfamilienhäuschen der Baugenossenschaft „Lindengarten" an der Gottfried Kellerstraße. Gegenwärtig werden übrigens wieder an dieser Straße für 6 weitere Häuschen die Kellerausgrabungen vorgenommen. Überhaupt hat die enorme Bautätigkeit im „Langen Lohn" zurzeit ihren Höhepunkt erreicht. An der Rigistraße sind nun 24 Einfamilienhäuser im Rohbau erstellt. Am Morgartenring sind 10 Dreifamilienhäuser beim Dachstock angelangt; neun weitere sind bis zum 2. Stockwerk gediehen. Ferner sind an der Rigistraße noch weitere 23 Zweifamilienhäuser im Rohbau erstellt worden, sowie am Pilatusplatz deren 11 der Eindeckung nahe. Fast alle Liegenschaften sollen bis nächsten Oktoberanfang zum Wohnen beziehbar sein. Als demnächst in Angriff zu nehmende Neubauten sind wieder 18 am Morgartenring von der Wohnbaugenossenschaft „Burgfelderstraße" geplante Wohnhäuser zu verzeichnen. Die neun vor mehreren Wochen begonnenen Einfamilienhäuser an der Realpstraße sind nun alle im Rohbau erstellt und werden im Innern ausgebaut.

Zum Krankenhausneubauprojekt in Rorschach ging dem Gemeinderat eine Liste neuer Wünsche zu. Im Kostenvoranschlag für die Erweiterung des Krankenhauses wurden verschiedene Ergänzungsarbeiten teils nicht aufgenommen, um eine gewisse Bausumme nicht zu überschreiten, teils nicht berücksichtigt, weil man glaubte, durch verschiedene Einsparungen die Ausführung innert dem bewilligten Kredit noch zu ermöglichen. Die Ausführung aller in Frage kommenden Ergänzungsarbeiten würde einen weitern Baukredit von 34,550 Franken erfordern. Die Baukommission hat aber einige Abstriche vorgenommen und beschränkt ihre Befürwortung auf das wirklich Unaufschiebbare: Erweiterung des Röntgenzimmers, Vorplatz Heidenerstraße, Planie und Entwässerung, Einfriedigung, Gärtnerarbeiten, Ventilator der Wäscherei, alles im Totalkostenbetrag von 15,800 Fr. Von dieser Summe kämen allfällige Subventionen von Bund und Kanton in Abzug.

Das Torfland des Bünzimoos soll eventuell für die Errichtung einer aargauisch-kantonalen Zwangsarbeitsanstalt angekauft werden.

Über die Wasserversorgungsanlage für Mättenwil bei Brittnau (Aargau) wird berichtet: Die Quellenfassung und die Pumpenwerkanlage, sowie das Wasserreservoir auf der waldigen Anhöhe direkt westlich ob Mättenwil sind bereits im Werden begriffen. Sobald diese Arbeiten vollendet sind, wird mit den Haupt- und Hausleitungen begonnen. Je mehr Wohnungsbauten im Wiggertaler Gemeindeteil entstehen, umso fühlbarer macht sich der zunehmende Wassermangel der innern Wasserversorgung, sodaß eine Speisung dieser letztern durch das entstehende Mättenwiler Wasserwerk immer mehr Bedürfnis wird. Das darf heute schon gesagt werden, daß mit dem Entstehen dieser Wasserversorgung der Anlage der innern Gemeinde ein bedeutender Wertzuwachs entsteht. Hauptsache wird sein, daß die Verbindungsleitung so angelegt wird, damit sie für alle Zeiten genügen kann.

Die Bauausführung des Unterkunftshauses am Paßwang für den Touristenverein „Die Naturfreunde" wurde an die Hoch- und Tiefbauunternehmung Th. Bertschinger in Lenzburg vergeben. Die örtliche Bauleitung besorgt Herr Architekt K. Zemmerich (Oberdorf).

Notstandsarbeiten in Genf. Da es sich herausgestellt hat, daß mit dem Bau der Genfer Verbindungsbahn noch nicht begonnen werden kann, hat der Bundesrat beschlossen, den für diesen Zweck vorgesehenen Kredit von zwei Millionen im Einverständnis mit den Behörden von Genf für andere Notstandsarbeiten in Genf zur Verfügung zu stellen.

Stand der Arbeitslosigkeit Ende Mai 1922.

(Korrespondenz.)

Die Statistik des eidgenössischen Arbeitsamtes über den Stand der Arbeitslosigkeit auf Ende Mai 1922 zeigt folgendes Bild:

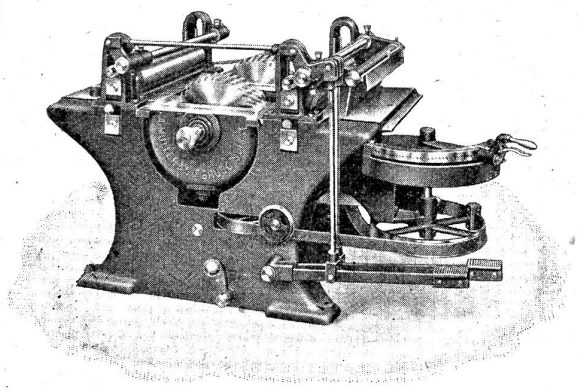
1. Gänzlich Arbeitslose: Die Zahl der gänzlich Arbeitslosen (mitgezählt die bei subventionierten Arbeiten beschäftigten Arbeitslosen) ist von Ende April bis Ende Mai 1922 von 80,799 *) auf 71,100, also um weitere 9699 innert Monatsfrist gesunken. Die bisherige Entwicklung der Arbeitslosigkeit ergibt sich aus folgender Aufstellung:

Ende Mai 1920	. .	3,697
„ Mai 1921	. .	52,635
„ Oktober 1921	.	74,238
„ Februar 1922	.	99,541 (Höchststand)
„ März 1922	. .	89,099
„ April 1922	. .	80,799 *)
„ Mai 1922	. .	71,100

Dieser letzte Stand entspricht ungefähr demjenigen von Ende Oktober 1921 und ist um 28,441 oder um 28,5 % niedriger als der Ende Februar 1922 verzeichnete Höchststand.

Die Zahl 71,100 für Ende Mai 1922 umfaßt 58,330 männliche und 12,770 weibliche Arbeitslose; die Zahl der männlichen Arbeitslosen hat sich im Laufe des Monats Mai um 9136, diejenige der weiblichen Arbeitslosen um 563 vermindert. Die Übersicht nach Berufsgruppen zeigt eine Zunahme der gänzlich Arbeitslosen nur in der Lebens- und Genußmittelindustrie (Schoko-

*) Berichtigte Zahl.



Doppelte Besäum- und Lattenkreissäge
mit selbsttätigem Vorschub und Kugellagerung.

A. MÜLLER & Co
BRUGG
MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI
ERSTE UND ÄLTESTE SPEZIALFABRIK
FÜR DEN BAU VON
SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN

GROSSES FABRIKLAGER
AUSSTELLUNGSLAGER IN ZÜRICH
UNTERER MÜHLESTEG 2
TELEPHON: BRUGG Nr. 25 - ZÜRICH: SELNAU 69.74
1490

ladenindustrie), um 176 Personen und in der chemischen Industrie, um 67 Personen. Die hauptsächlichsten Rückgänge verzeichnen das Baugewerbe (2120), die Metall- und Maschinenindustrie (1097), die Uhrenindustrie (1027), die ungelernten Arbeiter (2843), die Landwirtschaft (586), die Holz- und Glasbearbeitung (487), die Textilindustrie (407), das Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe (363), der Handel (213), sowie das Bekleidungsgewerbe und die Lederindustrie (377).

Von allen Kantonen meldete nur Wallis eine Zunahme an gänzlich Arbeitslosen (334).

Am meisten hat die Arbeitslosigkeit in folgenden Kantonen abgenommen, insbesondere in den jeweilen vermerkten Industriegruppen: St. Gallen (2223): Baugewerbe (335), Textilindustrie (298), Metall- und Maschinenindustrie (109), Landwirtschaft (102), ungelerntes Personal (1168); Zürich (1435): Baugewerbe (384), Metall- und Maschinenindustrie (358), Textilindustrie (94), Holz- und Glasbearbeitung (74), Landwirtschaft (70), ungelerntes Personal (325); Bern (1413): Uhrenindustrie (383), Metall- und Maschinenindustrie (189), Landwirtschaft (186), ungelerntes Personal (582); Aargau (829): Metall- und Maschinenindustrie (523), Baugewerbe 186), Holz- und Glasbearbeitung (56); Solothurn (466): Uhrenindustrie (371), Baugewerbe (97), Bekleidungsgewerbe und Lederindustrie (85); Basel-Stadt (457): Baugewerbe (98), Metall- und Maschinenindustrie (61), ungelerntes Personal (143); Waadt (429): Metall- und Maschinenindustrie (143), ungelerntes Personal (128); Freiburg (372): Baugewerbe (524), Metall- und Maschinenindustrie (35); Luzern (367): Baugewerbe (102), ungelerntes Personal (98); Basel-Land (312): Uhrenindustrie (50), Metall- und Maschinenindustrie (39), ungelerntes Personal (113); Neuenburg (277): Uhrenindustrie (214), Baugewerbe (92), Metall- und Maschinenindustrie (55); Hotelindustrie (360).

2. **Notstandsarbeiter:** Die Zahl der Notstandsarbeiter hat nach den Meldungen der Kantone um 1105 abgenommen und betrug am 31. Mai 23,455. Dieses Ergebnis ist offenbar darauf zurückzuführen, daß mehrere Kantone nicht mehr wie früher die Gesamtzahl der bei Notstandsarbeiten beschäftigten Personen meldeten, sondern nur noch diejenigen, die als Arbeitslose zu betrachten sind, also jederzeit wie tatsächlich Arbeitslose für eine anderweitige Placierung in Frage kommen können. Die Zahl 23,455 umfaßt auch nur die bei subventionierten Tiefbauten beschäftigten Arbeitslosen, außerdem werden insgesamt 3696 Personen bei subventionierten Hochbauten beschäftigt. Ferner meldete der Kanton Basel-Stadt, daß in seinem Gebiet am Stichtag insgesamt 829 Personen bei subventionierten Arbeiten tätig waren, während in seiner Ziffer der gänzlich Arbeitslosen keine Notstandsarbeiter enthalten seien.

Durch die vermehrte Arbeitsbeschaffung und die sonstige Abnahme der gänzlich Arbeitslosen hat die Zahl der tatsächlich ohne Arbeit sich Befindlichen weiter abgenommen. Diese Abnahme betrug von Ende Februar bis Ende März 13,907, von Ende März bis Ende April 5517, von Ende April bis Ende Mai 8594.

3. **Unterstützte gänzlich Arbeitslose:** Es wurden nach B. R. B. vom 29. Oktober 1919 unterstützt:

Ende Mai 1920 . .	389	
„ Mai 1921 . .	28,039	
„ Juli 1921 . .	31,600	
„ Februar 1922 .	56,057	(Höchststand)
„ März 1922 . .	45,504	
„ April 1922 . .	40,871	
„ Mai 1922 . .	31,757	

Diese letzte Zahl umfaßt 23,918 männliche und 7,839 weibliche Arbeitslose. Sie entspricht ungefähr dem Stand von Ende Juli 1921 (31,600) und ist um 24,300 oder um 43,3 % niedriger als der Ende Februar 1922 verzeichnete Höchststand.

4. **Teilweise Arbeitslose:** Auch die Zahl der teilweise Arbeitslosen hat im Monat Mai abgenommen von 39,249 auf 34,292, also um 4957. Über die Entwicklung der teilweisen Arbeitslosigkeit orientiert folgende Zusammenstellung:

Ende Mai 1920 . .	646	
„ November 1920	22,743	
Ende Dezember 1920 .	47,636	
„ Mai 1921 . .	99,370	(Höchststand)
„ Februar 1922 .	46,761	
„ März 1922 . .	40,315	
„ April 1922 . .	39,249	
„ Mai 1922 . .	34,292	

Diese letzte Ziffer entspricht ungefähr dem Stand um Mitte Dezember 1920 und ist um 65,078 oder um

65 % niedriger als der am 9. Mai 1921 verzeichnete Höchststand.

Ein wesentlicher Rückgang der teilweisen Arbeitslosigkeit ist eingetreten: in der Lebens- und Genußmittelindustrie (2847), in der Uhrenindustrie (858), in den graphischen Gewerben und der Papierindustrie (562), im Bekleidungsgewerbe und Lederindustrie (251) und in der Metall- und Maschinenindustrie (246).

Nach den vorerwähnten Ergebnissen kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Arbeitslosigkeit im Laufe des Monats Mai erneut wesentlich zurückgegangen ist, indem sowohl die gänzlich als die teilweise Arbeitslosen an Zahl abgenommen haben. Eine beträchtliche Verminderung hat auch die Zahl der unterstützten Arbeitslosen erfahren. Ob die Besserung anhalten oder ob auf den Winter hin ein größerer Rückschlag eintreten wird, kann nicht vorausgesehen werden. Wie die Verhältnisse heute liegen, scheinen sie immerhin eher auf eine bleibende Besserung hinzuweisen, abgesehen natürlich von der normalen Vermehrung der Arbeitslosigkeit während der kalten Jahreszeit und namentlich auch von der Möglichkeit unvorhergesehener störender internationaler Ereignisse. Es ist noch darauf hinzuweisen, daß die Statistik des eidgenössischen Arbeitsamtes sich nur auf die Arbeitslosen erstreckt und daher über die Zu- oder Abnahme der in den einheimischen Betrieben beschäftigten Arbeiter nur ungefähren Aufschluß gibt. Da und dort mag der Rückgang der Arbeitslosigkeit auch mitverursacht worden sein durch die Auswanderung von Arbeitskräften.

5. Die **Aufwendungen** der Schweiz für die Arbeitslosenfürsorge belaufen sich bis Ende Februar 1922 und für die Arbeitsbeschaffung bis Ende Mai 1922 auf total Fr. 378,833,615.01. Hievon entfallen auf Unterstützungen total Fr. 104,423,615.01 und auf Aufwendungen für Arbeitsbeschaffungen total Fr. 274,410,000.—, wovon zu Lasten des Bundes Fr. 164,410,000.— und zu Lasten der Kantone und Gemeinden Fr. 110,000,000.—. Die Anteile der Betriebe für Arbeitslosenunterstützungen belaufen sich bis Ende Februar 1922 auf insgesamt Fr. 15,315,627.84.

6. Über die **Arbeitsverhältnisse im Ausland** ist folgendes zu sagen:

a) England. Im Monat April hat sich der Arbeitsmarkt ein wenig verschlechtert. Von den Gewerkschaftsmitgliedern waren Ende April 1922 17 % arbeitslos. Der Prozentsatz der dem Arbeitslosenversicherungsgesetz unterstellten Arbeitslosen war am 24. April 14,4 %. Die Gesamtzahl der bei den Arbeitsnachweisen angemeldeten arbeitslosen Personen betrug am selben Tag annähernd 1,699,000, wovon 1,346,000 Männer und 259,000 Frauen und der Rest Jugendliche. Die Zahl der zur Unterstützung berechtigten teilweise Arbeitslosen betrug 114,000 Männer und 75,000 Frauen.

b) Frankreich. Die Gesamtzahl der bei den Arbeitsnachweisen als unvermittelt gemeldeten Arbeitslosen betrug am 29. April 13,558 (9928 Männer und 3630 Frauen). Die Zahl der unbesetzt gebliebenen Stellen belief sich auf 8279 (4072 für Männer und 4207 für Frauen). Vermittelt wurden in der als Berichtszeit bestimmten Woche des Monats April 23,226 Personen (18,211 Männer und 5015 Frauen). Zudem wurde für 2349 Einwanderer Arbeitsgelegenheit geschaffen.

c) Deutschland. Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage bewegte sich den Berichten zufolge auch im verflossenen April in der bisherigen günstigen Richtung weiter. Verschiedene Anzeichen scheinen die Deutung zuzulassen, daß in einzelnen Industriezweigen ein gewisser Höhepunkt der Entwicklung erreicht ist. Es wird abzuwarten sein, ob namentlich in den auf den Export und den auf die Rohstoffzufuhr aus dem Auslande angewiesenen Industrien dieser Stand sich wird behaupten lassen; einstweilen kann der Beschäftigungsgrad jedenfalls noch als durchaus befriedigend bezeichnet werden.

Die Mitgliederstatistik der Krankenkassen zeigte, wie im Vormonat eine weitere Zunahme der Beschäftigten. Auch die Arbeiterfachverbände konnten einen weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit unter ihren Mitgliedern feststellen; in den Verbänden der Textil- und Metallindustrie war die Gestaltung nicht einheitlich, sondern sie deutete eher auf gleichbleibende, als auf verbesserte Lage. Von insgesamt 5,991,685 durch die Statistik erfaßten Arbeitern waren am Stichtag 51,417 (39,644 männliche und 11,773 weibliche) oder 0,9 % (im Vormonat 1,1 %) arbeitslos. Bei den Zahlen der aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge unterstützten Personen konnte eine wesentliche Abnahme festgestellt werden. Vollerwerbslose wurden am 1. April im ganzen 116,502, wovon 21,152 Frauen, am 1. Mai noch 69,017, wovon 15,674 Frauen gezählt.

d) Italien. Die Zahl der Arbeitslosen am 1. März 1922 betrug 576,284. Gegegenüber dem 1. Februar ist eine Abnahme um 30,535 Personen eingetreten, die sich auf die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei, den Bergbau und auf das Baugewerbe verteilt.

e) Belgien. Am 28. Februar 1922 waren 74,849

Anerkannt einfach, aber praktisch,
zur rationellen Fabrikation unentbehrlich, sind

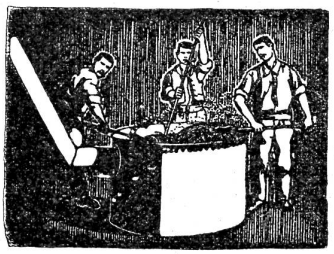
Graber's patentierte Spezialmaschinen
und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren

Kenner kaufen ausschliesslich diese Ia. Schweizerfabrikate.

Moderne Einrichtung für Blechbearbeitung.

Joh. Graber, Maschinenfabrik, Winterthur-Veltheim

2719



Brückenisolierungen • Asphaltarbeiten aller Art
Flache Bedachungen
erstellen 378
Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen
Telephon 24 Telegramme: Asphalt Horgen

Personen, oder 10,1 % der Gewerkschaftsmitglieder als Arbeitslose gemeldet. Von diesen waren 42,749 gänzlich und 32,100 teilweise arbeitslos. Gegenüber dem Vormonat ist eine Abnahme der Arbeitslosigkeit um 1,1 % eingetreten. Die Zahl der bei den öffentlichen Arbeitsnachweisstellen gemeldeten unbesetzten offenen Stellen betrug Ende März 3182, wovon 1866 für Männer und 1316 für Frauen.

f) Vereinigte Staaten von Nordamerika. Einer vergleichenden Statistik des Monats März gegenüber Februar 1922 ist zu entnehmen, daß von 13 Industrien, die durch die Berichterstattung erfaßten, 6 Industrien eine Zunahme der Arbeiterzahlen aufweisen, wobei der Eisenbahnbau mit 4,6 % den ersten Rang einnimmt. Darauf folgen die Konfektionsindustrie, Baumwollindustrie, Eisen- und Stahlindustrie, Automobilindustrie und die Zigarrenindustrie.

Von den 7 Industrien, die eine Abnahme verzeichnen ist die Baumwollmanufaktur mit 28,5 % hervorzuheben. Der Vergleich zwischen den Monaten März 1921 und 1922 gibt folgends Bild: während in 4 Industrien die Beschäftigung seit dem gleichen Monat des letzten Jahres z. T. bedeutend zurückgegangen ist, und zwar bis 26 % in der Baumwollmanufaktur, verzeichnen die übrigen 9 Industrien eine bedeutende Zunahme der Arbeiterzahl (so z. B. bis 43,4 % in der Wirkerei und Strickerei).

Verbandswesen.

Schweizerische Arbeitgeber-Organisationen. Die Delegiertenversammlung des Zentralverbandes schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen genehmigte ein Abkommen mit dem Schweizerischen Handels- und Industrieverein über die Abgrenzung der Tätigkeitsgebiete der beiden Institutionen. Professor Weyermann in Bern hielt sodann einen Vortrag über „Sozialisierung und privates Unternehmertum", worin er anhand von Beispielen betonte, daß der Privatbetrieb vor dem Staatsbetrieb die rationellere wirtschaftliche Leistung voraus habe.

Der Verband der schweizerischen Schreinermeister und Möbelfabrikanten hielt am 8. und 9. Juli in Davos unter dem Vorsitz von Walter Schaffer (Burgdorf) seine 36. Jahresversammlung ab. In der außerordentlichen Generalversammlung vom Samstag nachmittag beschloß er eine außerordentliche Streikunterstützung an die Mitglieder. Christlichsoziale und nicht organisierte Arbeiter, die im Laufe des letzten Lohnkonfliktes beschäftigt wurden, erhalten die bereits eingezogene zweite Rate des Lohnabbaues im Betrage von 5 Rp. gemäß Spruch des eidgenössischen Arbeitsamtes aus der Zentralkasse des Verbandes zurückvergütet. — In der ordentlichen Generalversammlung vom Sonntagvormittag begrüßte Landammann Branger im Namen der Gemeinde Davos die Gäste. Die Jahresrechnung, die Rechnung der Arbeitslosenfürsorge und der Jahresbericht wurden genehmigt. An die Schreinerfachschule in Bern wurde ein Jahresbeitrag von 2500 Franken ausgerichtet. Der Promillebeitrag für 1923 wurde auf 1,5 ‰ der Jahres-Lohnsumme 1922 angesetzt. Nationalrat Joß (Burgdorf) hielt ein mit starkem Beifall aufgenommenes Referat über die Schwächen der gewerblichen Organisationen. Die nächste Generalversammlung soll in Biel stattfinden.

Der Schweizerische Schmiede- und Wagnermeisterverband hielt am Sonntag und Montag in Schaffhausen seine 34. Generalversammlung ab unter dem Vorsitz des Verbandspräsidenten Girsberger (Glattbrugg). Die 3500 Verbandsmitglieder waren von 300 Delegierten vertreten.

Neben den üblichen Jahrestraktanden wurde das Anstellungsverhältnis mit dem ständigen Sekretär geregelt und die Berichterstattung betreffend Lehrlingswesen, Tarifangelegenheiten, Einfuhrbeschränkungen, Notstandsarbeiten usw. entgegengenommen. Eine längere Debatte verursachte das Traktandum Einfuhrbeschränkungen, wobei beschlossen wurde, abermals bei den Bundesbehörden vorstellig zu werden, zwecks vermehrten Schutzes gegen die Valutakonkurrenz. Einem Abkommen mit den Eisenhändlerverbänden, das insbesondere die illoyale Konkurrenz betrifft, wurde zugestimmt. An die Versammlung schloß sich eine Besichtigung der Eisen- und Stahlwerke Mühletal, Schaffhausen, sowie eine Bootfahrt nach Stein. Als nächster Versammlungsort wurde Zürich bestimmt.

Der Schweizerische Drechslermeisterverband hielt unter dem Vorsitz von J. Bietenholz, Pfäffikon